

(K)ein Herz für Kinder

Seit Jahren kämpft die Ortsteilvertretung zusammen mit dem Dorfförderverein und engagierten Bürgern von Friedrichshagen um einen Spielplatz. Nachdem alle möglichen öffentlichen Flächen geprüft waren, blieb nur das wildgewachsene Gehölz in der Buswendeschleife am Bergweg übrig. Eigentlich ideal für einen Abenteuerspielplatz mit Erholungseffekt für unsere Kinder und Einwohner, Beschattung schon vorhanden, zentral gelegen, vor Wind geschützt und weit genug entfernt von bewohnten Grundstücken. Geplant waren 5 Inseln mit einem Spielgerät und einer Bank, verbunden durch einen Trampelpfad, der durchs Dickicht führt, ringsum, an der Straße, mit einem Zaun gesichert. Ein ideales Beispiel für die Möglichkeit, einer sinnvollen Nutzung des verwilderten Baumbestandes und dem Einklang von Menschen und Natur.

Dann kam 2019 das vorläufige Aus. Das Bauamt der Stadt stellte fest, dass es sich hierbei um ein gesetzlich geschütztes Biotop handelt. Nach mühevollen Nachforschungen unsererseits erfolgte 2020 die Wende. Das Biotop hatte die Einstufung als geschütztes Feldgehölz. Das ist ein Gehölz, das mindestens von 3 Seiten von einem Feld umgeben ist. Keiner hätte geahnt, dass der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) eine derartige Fehleinschätzung unterlaufen könnte. Unser Einspruch hatte dann 2020 endlich Erfolg. Ein Besichtigungstermin wurde vereinbart, aber das Ergebnis war ernüchternd. Die erste Aussage der Mitarbeiterin der UNB: Es gibt noch genügend Möglichkeiten diesen Baumbestand unter Schutz zu stellen. Mit Mühe und Not und dem vehementen Einspruch der anwesenden OTV- Mitglieder gelang es, zu vereinbaren, dass die Stadt Greifswald ein Gutachten in Auftrag gibt, um die Nutzungsmöglichkeiten für einen Spielplatz zu prüfen. 2021 lag das Gutachten endlich vor und aus dem gesetzlich geschützten Biotop wurde nun ein wertvolles Siedlungsgehölz, dessen Baumbestand immerhin zu 5% als gesund und schützenswert eingestuft wurde, in der Regel die größeren Bäume. Unser Nutzungsvorschlag mit den Spielinseln unter Bäumen wurde grundsätzlich abgelehnt. Die Freiflächen würden zur Alleinstellung der Bäume führen, die Kinder würden zur Verdichtung des Bodens beitragen und jegliche Tiefbauarbeiten bis 70 cm würden das Wurzelwerk erheblich schädigen. Die Folgen könne man nicht einschätzen. Natürlich muss das Totholz aus dem Baumbestand entfernt werden, das kann aber nur mit Kletterer und Hubsteiger erfolgen, was schätzungsweise 30 bis 50.000 € kostet. Lediglich genehmigungsmöglich als Spielplatz wäre eine 150qm große Fläche, am südöstlichen Rand des Gehölzes, direkt an der Straße, gegenüber dem Kuhstall. Dazu müssten einige weniger wertvolle Pappeln gefällt werden, die mit einer dementsprechenden Ausgleichzahlung oder Bepflanzung zu ersetzen sind.

Was bei der Prüfung nicht aufgefallen ist, sind die bereits bestehenden Trampelpfade im Gehölz, die zu einer großen Baumhütte in der Mitte führen. Unsere Kinder haben schon lange diesen Platz für sich erobert, leider bisher mit der Gefahr herabfallender, abgestorbener Äste und vom Umfallen bedrohter Bäume. Wir hatten mehrfach auf diesen Umstand hingewiesen.

In der OTV- Sitzung am 17.11.2021 waren der Leiter des Tiefbau- und Grünflächenamtes, Herr Schick und sein Mitarbeiter Herr Treber, zu Gast. Beide sicherten Ihre Unterstützung bei der Umsetzung unseres Projektes zu. Anfang nächsten Jahres wird das Totholz aus dem Baumbestand entfernt. Danach wird nochmals eine Besichtigung geplant, um die nun freigewordenen Flächen zu beurteilen. Alternativ wäre aus unserer Sicht auch ein Spielplatz am nordöstlichen Rand des Gehölzes denkbar. Diese Fläche ist besser beschattet und unterliegt weit weniger der Geruchsbelästigung. Geld für den Spielplatz steht zur Verfügung. Wenn alles funktioniert, haben unsere Kinder 2022 endlich einen Spielplatz.

Detlef Göring

Vorsitzender der OTV Friedrichshagen